

seien sie abendländischen oder byzantinischen Ursprungs, nicht zu rechnen sei. Ich war derselben Meinung, bin jedoch durch Zufall auf eine Nachricht gestoßen, die als einzige den Vater Theophanos namentlich anführt. In der Einleitung II des um 1190 verfaßten *Liber aureus Epternacensis* wird Theophano, die Gemahlin Kaiser Ottos II., als Tochter eines byzantinischen Kaisers namens Konstantin bezeichnet: ... *qui* (sc. Otto II.) ... *genuit de Theophanu filia Constantini Greci imperatoris Ottonem tertium* ¹⁴⁾. Gewiß handelt es sich hier um keine zeitnahe Quelle, dennoch darf sie mit Rücksicht auf Ursprungsort und Verfasser Glaubwürdigkeit beanspruchen. Das Kloster Echternach stand nicht nur den Luxemburger Grafen, die dem Kaiserhause befreundet und mit ihm verwandt waren, sehr nahe ¹⁵⁾, es hatte sich auch in hohem Maße der Gunst der Ottonen und der Kaiserin Theophano zu erfreuen gehabt, so daß deren Andenken besonders hochgehalten wurde ¹⁶⁾. Und der Autor, der Mönch Theoderich, der in diesem Buch wertvolle Urkundenschätze seines Klosters überlieferte, hat zweifellos mit gleicher Gewissenhaftigkeit auch die dort befindlichen geschichtlichen Aufzeichnungen verwertet ¹⁷⁾.

Kann daher jene Nachricht trotz der späten Überlieferung als zuverlässig bezeichnet werden, so ist sie leider nicht eindeutig, sondern läßt zwei Lösungen zu. Selbstverständlich wird man bei dem im *Liber aureus* genannten Vater Theophanos zunächst an Kaiser Konstantin VII. Porphyrogennetos denken, der tatsächlich aus seiner Ehe mit der Lakapenerin Helena Augusta eine Tochter namens Theophano hatte ¹⁸⁾, auf die schon H. Moritz — allerdings ohne jene Stelle zu kennen — hinge-

¹⁴⁾ Lib. aur. Eptern. Ehemals Landesbibl. Gotha, Cod. membr. I. Nr. 71 f. 21. — Drucke: Weiland, MG. SS. 23, 48; Wampach, Gesch. der Grundherrschaft Echternach 1/2 (Quellenband) 9, bzw. Denkschrift des Mönches Theoderich v. J. 1192, ebd. 371, Nr. 215: *genuit de Theophanu, filia Constantini imperatoris Constantinopolitani, Ottonem tertium*. Vgl. auch Weiland a. a. O. S. 69.

¹⁵⁾ Vgl. zu den Beziehungen Echternachs zu den Luxemburgern Wampach a. a. O. 1/1 (Textband) 214 ff.

¹⁶⁾ Vgl. DD. O. I. 93, 427, 428; O. II. 217; O. III. 89, 90, 123, 259, 261. — Wampach 1/2. Nr. 171, 173—175, 177, 179, 182. — Es ist hervorzuheben, daß in D O. III. 89 (Wampach 281, Nr. 177), das in Aachen 992, April 3 für Echternach ausgestellt wurde, zum ersten Mal des Seelenheiles der am 15. Juni 991 verstorbenen Kaiserin Theophano gedacht wurde. Vgl. Reg. O. III. 1056; M. Uhlirz. Jbb. O. III. 138, 154 Anm. 28.

¹⁷⁾ Vgl. über Theoderich Wampach, Echternach 1/1 (Textband) S. 81 ff. — Seine Wertschätzung des ottonischen Hauses, des *genus excellentissimum* tritt im Codex aureus besonders hervor. Vgl. ebd. 92 f.

¹⁸⁾ Vgl. die Stammtafel bei M. Uhlirz, Studien 1. DA. 6, 444.